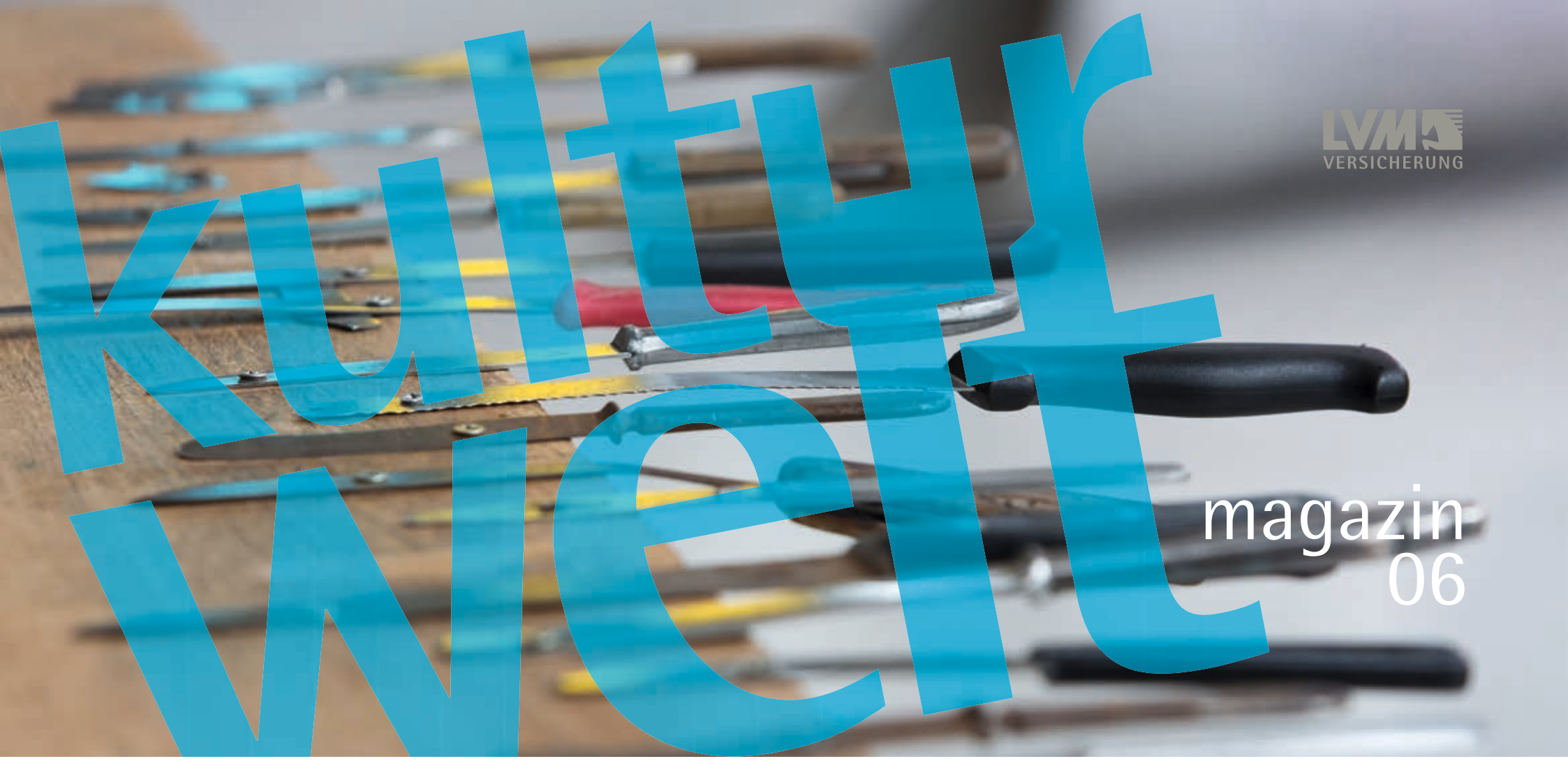


kultur welt

magazin 06

LVM VERSICHERUNG

MUSIK TUT GUT

Freikarte

STEHPLATZ

Die Konzertreihe **45 Minuten Musik** war der Auftakt aller LVM-Kulturveranstaltungen, die seit 2012 live auf dem LVM-Campus zu erleben sind. Im lockeren Vorbeigehen wie auch beim konzentrierten Verweilen sollte jeder lauschen können, so wie es die Zeit und das Interesse zuließen, spontan und ohne Anmeldung.

Alexander Morsey, Kontrabass, 28.6.2012

Christoph Beck, Elektronische Percussion, 26.9.2013

Janina Hollich, Gesang, 25.10.2015

Im Mai 2012 eröffnete Yoshias Weber die erste Musiksaison mit seiner Klarinette, begleitet von seinem Vater Thomas Weber am Klavier, und sorgte für eine nachmittägliche Pause während der Arbeitszeit. Es folgten im Sommer 2012 vier Harfenistinnen, die die Eingangshalle im Hauptgebäude in der Mittagszeit vorübergehend in einen Konzertsaal verwandelten. Kurze Zeit später erklangen im Gebäude LVM 4 ganz ungewohnte, fremdländische Töne auf dem Marimbaphon und dem Balafon, der Djembé und der Basstrommel, die das Duo Tambala präsentierte.

Die Konzertreihe wechselte ihr Format und passte sich den Bedürfnissen der Gäste an. Mit **2 x 20 Minuten Musik** an zwei unterschiedlichen Orten auf dem Campus kamen die Musiker ihren Zuhörern entgegen und wechselten minutenschnell die provisorischen Bühnen.

Seit 2014 bietet der Kristall nicht nur Flächen eigens für kulturelle Veranstaltungen, sondern auch akustisch beste Bedingungen und erlaubt Musikern und Konzertgästen einen ungestörten Musikgenuss. Die Sonntagskonzerte **60 Minuten Musik** ermöglichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gemeinsam mit ihren Familien und Freunden Kultur bei der LVM zu erleben, denn Gäste sind immer herzlich willkommen. Zunächst wurde die Kulturfläche im Kristall mit überraschend guten akustischen Voraussetzungen genutzt, die aber für ein großes Publikum schnell zu wenig Sitzplätze bot. Es folgte ein Test in der LVM-Akademie – mit äußerst positivem Ergebnis! Mittlerweile konnten die Musikliebhaber bei mehr als 30 Konzerten die unterschiedlichsten Stilrichtungen hören und dabei ganz junge wie auch höchst erfahrene Künstler kennenlernen. Neben dem beständig wachsenden Stammpublikum füllen immer wieder neue Konzertbesucher die Ränge des Hörsaals. Sie können dort die Musiker aus nächster Nähe erleben und sind eingeladen, anschließend mit ihnen an der Kaffeebar ins Gespräch zu kommen.

Silke Büscherhoff, Marimbaphon, 8.5.2013

Anita Farkas, Querflöte, 24.1.2016

Leon Stüssel beim Klavier-Trio, 9.4.2014

« editorial »

Musik wirkt. Sie kann beruhigen oder anregen. Sie lässt Lebenssituationen unterschiedlich erleben. Jeder weiß aus eigener Erfahrung: Erst durch Filmmusik entsteht die passende Stimmung, durch Musik werden lange Autofahrten leichter erträglich, Musik spornt an beim Sport und beruhigt schreiende Kinder.

Schon lange nutzen Ärzte, Therapeuten und Pädagogen die Macht der Klänge. Musik kann Schmerzen lindern, Erinnerungen wachrufen, psychische Barrieren überwinden und Kommunikation ermöglichen. Die Auswirkungen von Musik beschäftigen Neurowissenschaftler, Psychologen und Evolutionsforscher.

Im Rahmen der LVM Gesundheitstage 2013 und später beim Treffen der LVM-Pensionäre stellte der Arzt und Musiker Prof. Dr. med. Eckart Altenmüller seine Erkenntnisse mit einem Vortrag vor: **Warum bewegt uns Musik? Vom Klang zur Gänsehaut – Ein Gesprächskonzert.** Altenmüller ist einer der führenden Forscher auf dem Gebiet der Neurophysiologie und Neuropsychologie und leitet seit mehr als 20 Jahren das Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin (IMMM) der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Musik bei der LVM sorgt also nicht nur für eine kreative Pause, sondern bietet gleichermaßen auch einen Anlass, um über spannende neue Entwicklungen informiert zu werden!

Monika Schäfer-Althoff

LOCKENPLATZ AUSKLANG UNTERWEGS

« musik »

Free, stylisch, tonbegabt

Nach der Sommerpause 2016 eröffnete am 22. September das **Julius Schepansky** Quartett die LVM-Konzertreihe 60 Minuten Musik, wie bewährt in der LVM-Akademie im Kristall, aber erstmalig als Abendkonzert.

Die vier jungen Musiker waren mit einem äußerst vielfältigen Musikprogramm zu hören. Sie musizieren erst seit November 2015 gemeinsam und verknüpfen unterschiedliche Stile des Jazz, aber auch der klassischen Musik miteinander. Zu ihrem Repertoire zählen Stücke aus der Blues-Ära über Swing bis hin zum Modern Jazz. Eigene Kompositionen von Julius Schepanski und Arrangements von Werken der klassischen Musik bilden einen wichtigen Bestandteil der Programmgestaltung. Die Musiker gönnten sich viel Freiraum für Improvisationen, insbesondere mit der Zugabe, für die sich das Publikum mit lang anhaltendem Applaus bedankte. Uwe Plath, Leiter der Bigband der Glen Buschmann Jazz Akademie, wirkte als besonderer Gast bei einigen Stücken selbst mit. Unverkennbar war er sehr zufrieden und stolz auf seine Studenten.

Das **Julius Schepansky Quartett** spielte Jazz.

Sebastian Lindecke
Matthias Spruch
Julius Schepanski
Felix Jäger

Julius Schepansky wurde 1998 in Lünen geboren. Seit seinem 9. Lebensjahr erhält er klassischen Klavierunterricht. Bereits mit 12 Jahren wirkte er als Pianist in der Bigband der Musikschule sowie in diversen Musikprojekten im Bereich Jazz, Rock und Pop mit, seit 2014 in der Bigband der Glen Buschmann Jazz Akademie unter der Leitung von Uwe Plath, in der er seine Kenntnisse als Jazzpianist erweitern kann. Neben seiner Ausbildung am Klavier erhielt Julius seit 2006 Akkordeonunterricht und ist seit dem Wintersemester 2014/2015 Jungstudent der Jugendakademie Münster, dem Begabtenförderungsprojekt der Westfälischen Schule für Musik und der Musikhochschule Münster. Seit 2008 nimmt er als Solist an Wettbewerben teil, bei denen er mit vielen Sonderpreisen ausgezeichnet wurde.

Matthias Spruch wurde in Dortmund geboren. Mit 15 Jahren begann er, Gitarre zu spielen, entdeckte seine Vorliebe für Jazz aber erst später. Neben dem Abschluss an der Dortmunder Jazzakademie nahm Matthias Spruch an einer einjährigen Theorie- und Improvisations-Meisterklasse bei dem Jazz-Echo Preisträger André Nendza teil. Er wirkte bereits in vielen Bands und musikalischen Projekten mit, unter anderem in der lokal sehr erfolgreichen Jazz-Funk Band Blue Elephant und der renommierten Bigband der Glen Buschmann Jazz Akademie.

Sebastian Lindecke begann im Alter von 6 Jahren, Schlagzeug zu spielen. Seit 2011 spielt er bei der Dortmunder Prog/metalcoreband Callysto und wendete sich Ende 2014 dem Bereich Jazz/Funk zu. Seit 2014 spielt er in der Bigband der Glen Buschmann Jazz Akademie und trat mit Größen wie JD Walter, Ondrej Stveracek, Dian Pratiwi und Ryan Carniaux auf.

Felix Jäger wurde 1993 in Bad Honnef geboren und entdeckte mit 15 Jahren den elektrischen Bass erstmals für sich. Er spielt seit 2012 in unterschiedlichen Bandprojekten mit. 2014 begann Felix seine musikalische Ausbildung in der Glen Buschmann Jazz Akademie und wirkt bis heute in drei Jazzcombos/-ensembles sowie der Bigband der GBJA mit, wo er 2015 u.a. Konzerte mit Dian Pratiwi, Morgan Moody und JD Walter spielte.

Der Saxofonist **Uwe Plath** studierte in den Niederlanden und den USA, ist seit 1997 u.a. Dozent in Dortmund, Leipzig und Prag und gründete u.a. im Jahre 2008 das East West European Jazz Orchester TWINS – offizielles Jazz Orchester der Kulturhauptstadt Ruhr 2010. Er lehrt an der Glen Buschmann Jazz Akademie in Dortmund und hat die Anregung zur Gründung des Julius Schepansky Quartetts gegeben.

Als Special Guest begleitete Uwe Plath, Leiter der Glen Buschmann Jazz Akademie, das Julius Schepanksy Quartett und damit drei seiner Studenten.

Lyrische KLANGCOLLAGE

Im Programm des Sonntagskonzertes am 6. November 2016 in der Akademie im Kristall begegneten sich Werke von Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts aus West und Ost, aus Europa und Asien.

Das Percussion-Duo **Peter Nagy und Timon Seithel** räumte in diesem Konzert mit dem Vorurteil auf, dass Schlagzeugmusik in erster Linie laut sei. Die beiden Musiker zeigten, wie man auch auf Perkussionsinstrumenten lineare Melodien spielen kann. Dabei brachten sie Komponisten zu Gehör, die für diese Instrumente weltweit Geltung erlangt haben.
Nachdem die beiden Musiker unabhängig voneinander in Detmold und Osnabrück studiert hatten, lernten sie sich beim Probespiel um die heißbegehrten Master-Plätze an der Anton Bruckner Universität in Linz, Österreich kennen und gründeten 2009 ihr Duo. Ihr Repertoire umfasst zeitgenössische Werke und Transkriptionen von barocken Werken. Die Musiker verblüffen mit von Perkussionsinstrumenten ungewohntem lyrischen und melodischen Spiel. Das Ergebnis ist eine Collage aus perkussiver Tradition und lyrischen Klangfarben.

Peter-Christopher Nagy wurde mehrfach mit Preisen wie z. B. dem 1. Preis beim International Ensemble and Soloist Contest 2004 und mehrmaligen ersten Preisen bei Jugend musiziert ausgezeichnet. 2004 bis 2008 studierte er an der Hochschule für Musik in Detmold bei Prof. Peter Prommel. Es folgte ein Masterstudium an der renommierten Anton Bruckner Universität, Linz/Österreich, in den Klassen von Bogdan Bacanu und Leonhard Schmidinger. Zahlreiche Werke seines Vaters István Nagy wurden von Peter Nagy uraufgeführt. Auch in der elektronischen Musik ist er erfolgreich tätig und wurde 2006 mit dem German Disco Award ausgezeichnet. Seit 2007 ist Peter Nagy Konzertstipendiat der Yehudi Menuhin Live Music Now. Zur Zeit leitet er den Kernbereich der Musikschule im Kultur-Forum Steinfurt und widmet sich darüber hinaus der pädagogischen Tätigkeit.

Timon Seithel studierte von 2004 bis 2008 an der HfM - Hochschule für Musik der FH Osnabrück Schlagzeug bei Gerhard Stengert. Im Sommer 2006 erhielt er den 1. Preis beim Study up Award im Bereich Kammermusik mit dem Perkussionsensemble der Osnabrücker HfM. Er war 2007 und 2008 Teilnehmer der Internationalen Sommerakademie am Mozarteum Salzburg. Meisterkurse / Workshops bei Peter Sadlo, Bogdan Bacanu, Momoko Kamiya, Nebojsa J. Zivkovic und Cornelia Monske runden seine Ausbildung ab. Ab 2008 studierte er an der Anton Bruckner Universität, Linz/Österreich, bei Prof. Bogdan Bacanu und Prof. Leonhard Schmidinger. Seinen Bachelor of Music legte er 2014 als Absolvent der Schlagzeugklasse von Prof. Peter Prommel an der Hochschule für Musik in Detmold ab.

Percussion-Duo Peter Nagy und Timon Seithel

Die Gäste waren im Anschluss an das Konzert eingeladen, die Instrumente selbst zu testen und mit den Musikern ins Gespräch zu kommen.

So unterschiedlich die Musikrichtungen der Konzerte sind, so unterschiedlich gestaltet sind die Einladungen und entsprechen damit den jeweiligen Klangfarben.

Kulturexperten im Gespräch: **Dražen Slaćanin** und **Tim Christossek** (1. und 3. von links) stellten vor, was das Studium und den Beruf eines Architekten ausmachen, heute und vor 20 Jahren. **Sandra Pulina,** Kunsthistorikerin im Team der LVM-Kulturwelt und selbst Künstlerin, erläuterte die Bedeutung der Kunstvermittlung an Erwachsene und Kinder, insbesondere mit Blick auf die Kunstsammlung LVM. **Thomas Weber,** Pianist und Musikpädagoge, berichtete von den Anfängen seiner beruflichen Laufbahn, der ganz frühen Leidenschaft zu musizieren und der Tatsache, dass aus der Freude am eigenen Musizieren nach und nach auch große Begeisterung für das Lehren von Musik entstand. Er erzählte von den ersten Konzerten bei der LVM im Jahr 2012 und deren Entwicklung: Inzwischen haben sie sich als Konzertreihe als fester Bestandteil des Kulturprogramms etabliert.

Schon im Kindergartenalter musizierten **Kai Breker** (10 Jahre) und **Tabitha Hakenes** (11 Jahre). Kai hatte schon als ganz kleiner Junge ein Keyboard geschenkt bekommen und sofort sein Talent und seine Begeisterung dafür entdeckt. Seine ersten Erfahrungen im Zusammenspielen machte er mit einer jungen Sängerin, er konnte sich sehr gut daran erinnern. Tabithas Wunsch, Querflöte zu spielen, entstand in den ersten Wochen ihrer Schulzeit und wurde von ihren Eltern mit großer Freude ermöglicht.

Viel Talent und Virtuosität bewiesen die Kinder anschließend vor großem Publikum.

Die **LVM-Kulturdetektive,** 6- bis 12-jährige Kinder von LVM-Mitarbeitern, stellten sich und ganz unterschiedliche Kulturdetektive-Workshops selbst vor. Die Frage, ob ihre Eltern von ihnen gelernt haben, wurde spontan bejaht und hierfür vor allem das Thema des Workshops im Herbst 2016 genannt (siehe Seite 7). Viele der Kulturdetektive sind begeistert von den spannenden Programmen und haben bereits an mehreren Workshops teilgenommen. Die kleinen Kunstwerke, die jeweils entstehen, werden zu Hause gesammelt. So zum Beispiel eine Figur, die aus Alltagsgegenständen wie Kochlöffeln, Salatbesteck, Papptellern und anderes gebaut wurde. Hierzu inspirierte sie ein Kunstwerk aus der Kunstsammlung LVM, der **Majster der Bildhauerin Wiebke Siem,** Milla zeigte, wie die Skulptur aussieht.

TRADITION TRIFFT ZUKUNFT

In altbekannter Tradition werden einmal jährlich die ehemaligen LVM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zur LVM eingeladen.

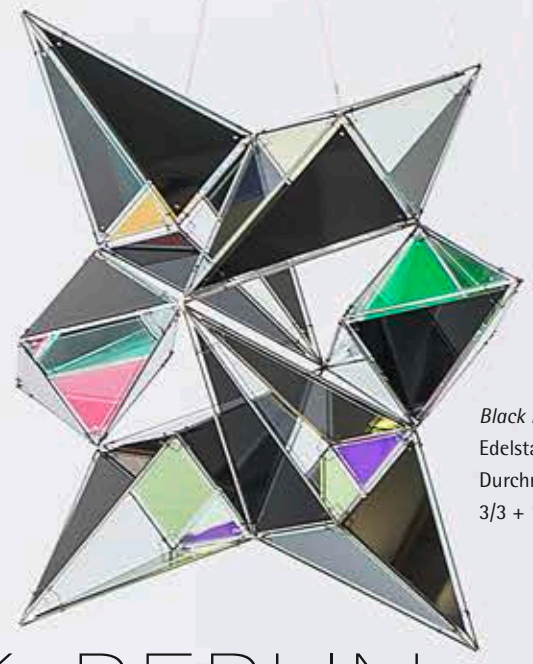
Bei Kaffee und Kuchen und beim späteren gemeinsamen Abendessen treffen sich diejenigen, die in früheren Zeiten zur Entwicklung des Unternehmens beigetragen haben und sich freuen, im Austausch mit den damaligen Kolleginnen und Kollegen zu bleiben. Zum festen Bestandteil dieses Nachmittags gehören 90 Minuten Informationsprogramm über ein jeweils aktuelles Thema des Unternehmens wie zum Beispiel über versicherungstechnische Entwicklungen bei der LVM.

Im Advent 2010 wurde den Ehemaligen die Neubauplanung des LVM-Kristalls detailliert vorgestellt und damit einmal mehr verdeutlicht, wie viel Wert das Unternehmen auf eine hohe Bauqualität und -ästhetik legt.

2012 wurde mit einem 90-minütigen Programm vorgestellt, welche Inhalte die LVM Kulturwelt bündelt: Die Entwicklung der Kunstsammlung LVM wurde anhand einiger Original-Kunstwerke demonstriert, Musiker aus der LVM-Konzertreihe waren zu hören, die LVM Kulturdetektive führten den Senioren eigene kleine Lichtkunstobjekte vor. Vor dem Abendessen bewiesen Mitglieder der Jugendakademie der Musikhochschule Münster ihre hochtalentierte Begabung.

Seitdem folgen Fortsetzungen ähnlicher Art; immer wird ein Teil der Veranstaltung vom Bereich LVM Kultur bestritten, in 2016 zum fünften Mal. Immer auch in zwei Gruppen, denn die Anzahl der ehemaligen LVMer steigt von Jahr zu Jahr und bildet stets eine logistische Herausforderung für die Organisatoren. In diesem Jahr erfuhren die Pensionäre Neuigkeiten über aktuelle Ausbildungsabläufe. Einerseits wurden die beruflichen Möglichkeiten bei der LVM vorgestellt – schließlich kann hier auch zum Beispiel unter Federführung von Meisterköchen das Kochen erlernt werden, wer erwartet das schon?! –, zum anderen die Ausbildungen und Laufbahnen der Kreativen thematisiert, die erwartungsgemäß ihr Können nicht nur theoretisch bewiesen. Wie wird man heute Architekt? Was lernen Kunsthistoriker, was Künstler und wo? Was lernen die Kleinen von den Großen? Wann beginnt das Musizieren zum Beruf zu werden? Erstaunt und interessiert lauschten diejenigen, an die sich die Angebote der LVM-Kulturarbeit richten.

Zwei Musiker, zwei Generationen, eine Familie – **Yoshias Weber** hat sich schon früh für die Klarinette entschieden, anders als sein Vater **Thomas Weber,** der Pianist ist. Ein guter Freund und Kammermusikpartner seines Vaters hat bei ihm die Leidenschaft für die Klarinette geweckt. Sein Vater gab preis, dass musikalische Eltern natürlich auch große Hoffnungen in ihre musizierenden Kinder hegen, aber seinen eigenen Sohn als professionellen Partner auf gleicher Augenhöhe zu erleben, sei ein ganz großes Glück.



Black moving star, 2008
Edelstahl, Farbeffektfilterglas, schwarzes Glas, Drahtseil
Durchmesser ca. 80 cm, Tiefe ca. 42 cm
3/3 + 1 AP

© Olafur Eliasson, Courtesy der Künstler und neugerriemschneider, Berlin

LONDON NEW YORK, BERLIN KOLDE-RING 21

Zwei Neuzugänge von Ólafur Eliasson

Die Kunstsammlung LVM wurde 2016 durch zwei Kunstwerke von **Ólafur Elíasson** ergänzt, einem der bedeutendsten Vertreter der zeitgenössischen Kunst.

International bekannt wurde der dänische Künstler isländischer Herkunft mit seinem Großprojekten „Weather Project"(2003) in der Tate Modern in London sowie den „New York City Waterfalls" (2008). Seinen Arbeiten liegt die Naturbeobachtung zugrunde, die ihn mit den herausragenden Künstlern der Land Art verbindet. Er hat dabei genau so wenig wie sie einen unmittelbar ökologischen Bezug, eher geht es um Natur als physikalisches Phänomen, insbesondere die Phänomene des Lichts: Reflexion von Licht im Wasserfall, im Kaleidoskop, im Licht der Sonne und deren physische Präsenz selbst in der Nachahmung, Wind, Eis, Kälte. Die Arbeiten von Elíasson, der in seinem Berliner Atelier mehr als 90 Mitarbeiter beschäftigt, sind von hoher technischer Präzision und erinnern in ihrem Aufbau an kleine utopische Architekturen.

Das hängende Glasobjekt **Black moving star** erinnert in seiner Formensprache und seiner Wirkung an ein Kaleidoskop: es bietet Einsicht im Vorübergehen, ein kurzes Aufblitzen einer Spiegelung im Vorbeigehen. Die Betrachtung der Arbeit ist immer wieder eine Andere, da sie sich mit dem Lichteinfall und der Lichtsituation im Raum stetig ändert. Besonders im Zusammenhang mit dem LVM-Kristall harmoniert die geometrische Gestalt der Arbeit Eliassons mit der hochrangigen Architektur des LVM-Campus`.
Elíasson ist nicht bescheiden in der Wahl der Größe seiner Projekte, die Grundideen sind aber auf den großen Maßstab nicht immer angewiesen. Der im Vergleich kleinformatige **Black moving star** verbindet alle Überlegungen und auch die Wirkung seiner bekannten, großen Objekte. In seinem Aufbau und auch in seiner Wirkung steht der **Black moving star** exemplarisch für die Arbeit Eliassons und hat somit einen sehr hohen Wiedererkennungswert.

Das Aquarell **Spring twilight fade (purple, yellow, yellow)** ist eine zarte Papierarbeiten mit hoher kontemplativer Wirkung und eher flüchtigem Charakter, auch dieses in höchster Präzision gearbeitet. Elíasson schlägt mit dieser Arbeit elegant den Bogen zurück zur physikalischen Quelle der Farbwahrnehmung: der Sonne und dem Licht. Wo Josef Albers die physiologische Reaktion des Auges kitzelt, arbeitet Elíasson mit einem eher körperlichen Überwältigungseffekt, ähnlich wie James Turrell, aber im Vorbeigehen, nicht im Hineingehen. Besonders beeindruckend ist der feine Farbverlauf seiner Aquarelle, bei dem die Pigmente an Lichtstrahlen erinnern. Gemeinsam mit dem **Black moving star** bildet es ein Ensemble, das exemplarisch das Werk von Eliasson vertritt und die Kunstsammlung LVM in Qualität, Wirkung und Repräsentationsgrad bestens ergänzt.

«

Spring twilight fade (purple, yellow, yellow), 2013
Aquarell und Bleistift auf Papier, 75,4 × 56,4 cm

« 15 jahre kunst & kultur »

GESTERN GOES FUTURE | > 2010

KULTUR LÄSST SICH SEHEN

Der erste LVM-Turm, ein 70 m hohes Gebäude mit doppelter Glasfassade, wurde Ende der 1990er Jahre fertiggestellt und setzte markante architektonische Zeichen auf dem LVM-Campus und gleichermaßen im Stadtbild der Stadt Münster.

Einige Jahre später zeichnete sich ab, dass auch die damit neu geschaffene Bürofläche nicht mehr ausreichen wird. Die Parzelle mit dem kleinsten Gebäude des Ensembles, direkt gegenüber des Turms, bot sich zur Flächenerweiterung an. Eine mögliche Aufstockung des Bestandsgebäudes schied nach intensiver Prüfung aus; insbesondere die Umsetzung der aktuellen gebäudetechnischen Anforderungen wären immens aufwendig gewesen.

Im Rahmen eines Studentenwettbewerbs wurden unter Betreuung der seit Jahren mit den Bauentwicklungen der LVM vertrauten Architekten und Ingenieure eine Neubauplanung untersucht. Daraus folgte die Unternehmensentscheidung für den Neubau des heutigen Gebäudes, für welches gemeinsam mit der Stadt Münster die baulich erforderlichen Grundlagen geschaffen wurden.

Ein Entwurfsprojekt an der Hanyang Graduated School of Architecture der Hanyang Universität Seoul unter der Leitung von Prof. Duk-Kyu Ryang führte zu einer Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Turmbauwerke auf dem LVM-Campus.

Entwurfsskizze des Architekten Duk-Kyu Ryang

Ideenskizze; Ausrichtung der **Kulturfläche im Kristall** zum Straßenraum

In der Planungsphase des Gebäudes LVM Kristall wurde beschlossen, in diesem offensichtlich letzten Neubau auf dem Campus am Kolde-Ring 21 Flächen zur kulturellen Nutzung bereitzustellen. Unter dem Arbeitstitel **Forum** wurden im Jahr 2010 vom Kulturteam gemeinsam mit den Architekten der LVM und des planenden Architekturbüros Duk-Kyu Ryang erste Konzeptideen zusammengetragen, die die Präsentation und Umsetzung kultureller Veranstaltungsformate vorsahen. Schnell war klar, dass sich wie seit vielen Jahren bei der LVM gelebt auch diese Programme an die LVM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter richten sollen, aber auch an deren Gäste oder Interessierte aus der Nachbarschaft und der Region. Es sollte erstmalig ein kulturinteressiertes externes Publikum zur LVM eingeladen werden. Damit wurde die LVM Kulturwelt ins Leben gerufen.

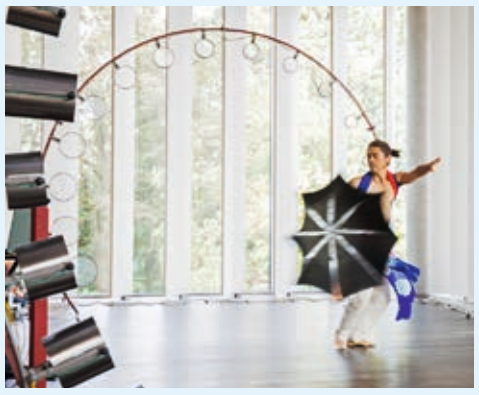
Fertigstellung des Kristalls im Sommer 2014

kultur welt LVM VERSICHERUNG

Der Ort musste einen Namen bekommen – von Kristallpalast zum Spitzboden, vom Fernglas zum Vereinsheim, Lichtraum, Platz am Ring, Schauplatz, Hochsitz, Hoch 2 … . Letztlich ging die Bezeichnung **LVM Kristall** zur Definition des Neubaus in den allgemeinen Sprachgebrauch über, und die **Kulturfläche im Kristall** bezeichnet genau die Fläche im ersten Obergeschoss im Kristall, auf der seit der Fertigstellung dieses zeitgenössischen Neubaus im Sommer 2014 immer wieder Spannendes aus dem LVM-Kulturbereich zu erleben ist – bleiben Sie neugierig!

»

Eröffnungsveranstaltung am 3.9.2014
Präsentation der Tanzfilme *Baustelle Kristall : Solo* und *Baustelle Kristall : Trio*



Der japanische Tänzer Tsutomu Ozeki tanzt zu Klangkunstwerken des Medienkünstlers Christof Schläger.

« kulturdetektive »

Klang- und Medienkünstler **Dr. Christian Faubel** stellt den Kulturdetektiven die Technik der Klangmodule vor.

SCHÖN WETTER TÖNE!

Von Zwitschermaschinen und anderen Klangkunstwerken

Am 20. Oktober 2016 begaben sich die **LVM Kulturdetektive** zum 16. Mal auf die Spuren der Kultur bei der LVM. Diesmal erfuhren die Detektive theoretisch und auch praktisch, wie Solarenergie entsteht, wie und für welche Zwecke sie umgewandelt wird und dass man sogar kleine Klang-Kunstwerke mit Sonnenenergie betreiben kann.

Von den LVM-Technikspezialisten wurde ihnen gezeigt, unter welchen technischen Voraussetzungen auf dem LVM-Campus Solarenergie gewonnen und für den Betrieb elektrischer Geräte genutzt wird. Die aus Köln eingeladenen Klang- und Medienkünstler Ralf Schreiber, Dr. Christian Faubel und Tina Tonagel nutzen Solarenergie in ganz anderer Weise und erstellen mit ihr klingende Kunstwerke. Von ihnen und erfahrenen Kunstvermittlern begleitet bauten die Kulturdetektive eigene kleine Klangmodule, die in phantasievoll gestaltete Kunststoffgehäuse eingesetzt wurden. Sobald sie die Sonne einfangen, beginnt es zu zwitschern, klingeln, rascheln, klicken, knistern, trillern ...

Die Kulturdetektive verwandelten sich durch die professionelle Anleitung und die praktische Umsetzung im Laufe des Tages selbst zu kleinen Solar- und Sound Art-Experten, die die Ausstellung noch am Tag des Workshops selbst installierten und gemeinsam mit ihren Gästen eröffneten.

*

Hören Sie doch auch einmal! https://vimeo.com/190706430

« kooperationen »

FUNDSTÜCKE PERSÖNLICH VORGESTELLT

Im LVM Kulturwelt Magazin 05 stellten wir das Projekt Vom **Fundstück zum Kunststück** vor, ein Kooperationsprojekt der Waldschule Kinderhaus mit dem Stadtmuseum Münster.

Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse der Kinderhauser Hauptschule erarbeiteten unter Leitung der Künstlerin Gintare Skroblyte kleine Kunstobjekte aus eigenen gesammelten Alltagsgegenständen oder Fundstücken. Das Projekt wurde von der LVM unterstützt, für die die Förderung der kulturellen Bildung junger Menschen immer ein großes Anliegen darstellt. Die Kinder schauten sich im April 2016 zunächst Kunstwerke der Kunstsammlung LVM und deren Präsentation bei der LVM an, bevor sie davon inspiriert eigene kleine Kunstobjekte entwickelten. Die Ausstellung der Exponate, die bereits im Juni 2016 im Stadtmuseum zu sehen war, wurde im Oktober auf der Kulturfläche im Kristall gezeigt. Die Kinder unterschiedlicher Nationalitäten stellten sie jedem Interessierten selbst vor und gewährten damit Einblick in ihre höchst persönlichen Erlebnisse und Erinnerungen.

Die kleinen Kunstobjekte wurde auf der Kulturfläche im Kristall ausgestellt.

WALDSCHULE Kinderhaus

Stadt Museum Münster

« führungen »

SkulpTouren & LICHTKUNST

Nicht weit vom LVM-Campus befindet sich rund um den Aasee eine Vielzahl an Kunstwerken der vergangenen Skulptur Projekte (1977- 2007).

Diese Arbeiten haben eine dauerhafte Aufstellung in Münster gefunden und prägen das Stadtbild maßgeblich mit.
Die international bedeutende Schau, die seit 1977 alle zehn Jahre in Münster realisiert wird, findet 2017 zum 5. Mal statt. Zur Einstimmung auf die folgende Skulptur Projekte wurden im August 2016 zwei spätsommerliche SkulpTouren angeboten, Fahrradtouren rund um den Aasee, die jeweils bei einer Außenskulptur der Kunstsammlung LVM starteten, die seit langer Zeit Teil der künstlerischen Gestaltung der Stadt sind und in den Skulpturenführer der Stadt Münster aufgenommen wurden.

In der Reihe **Ausgewählte Werke der Kunstsammlung LVM** lud die LVM Kulturwelt am 6. Oktober 2016 zu einer Führung durch eine Auswahl an Werken der Lichtkunst ein, die einen Schwerpunkt der Sammlung darstellt.

Sandra Pulina, Kunsthistorikerin im Team der LVM Kulturwelt, stellte Kunstwerke von **Olafur Eliasson, Inge Gutbrod, Duk-Kyu Ryang, Stephan Huber** und **Timm Ulrichs** vor. Sie ergänzen und bereichern die Gebäude auf dem LVM-Campus, deren transparente und kristalline Architektur allein schon Assoziationen von Licht und Lichtspiel weckt. Das Angebot richtet sich an LVM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie an interessierte Gäste und wurde auch diesmal begeistert angenommen.

Ilya Kabakov,
„Blickst du hinauf und liest die Worte...“, 1997

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Stephan Huber,
Arbeiten im Reichtum 3 und 7, 1983

Claes Oldenburg, *Giant Pool Balls*, 1977

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Timm Ulrichs, *torso*, 2014

« ausblick »

Lesungen
GEPRÄGT – Skulptur Projekte Münster
Autorenlesung mit Eva Pieper-Rapp-Frick und Burkhard Spinnen
Mittwoch, 14.12.2016, 17.00 Uhr
LVM-Kristall, Akademie
Einlass ab 16.30 Uhr

60 Minuten Musik
ONE EARTH ORCHESTRA
Mittwoch, 5.4.2017, 18.00 Uhr
LVM-Kristall, Akademie
Einlass ab 17.30 Uhr

Gäste sind herzlich willkommen!

Führungen
LWL-Museum für Kunst und Kultur
Sonderausstellung Henry Moore
Donnerstag, 19.1.2017, 16.30 Uhr
Treffpunkt: Foyer Museum
Domplatz 10, Münster
Kostenbeteiligung: 5 €

SkulpTour: 90-minütiger Rundgang zu Skulpturen in der Innenstadt Münster
Donnerstag, 9.2. 2017, 17 Uhr,
Donnerstag, 16.2. 2017, 17 Uhr
Treffpunkt: Münster Arkaden, Eingang Rothenburg

Rundgang Kunstakademie Münster
Sonntag, 5.2.2017, 11 Uhr
Treffpunkt: Foyer Kunstakademie
Leonardo-Campus 2

Für die Teilnahme an den Führungen sind Anmeldungen erforderlich unter 0251-702 1861.

Ja, ich will Kultur!

Möchten Sie regelmäßig informiert werden über die Aktivitäten der LVM Kulturwelt? Dann senden Sie uns einfach eine E-Mail an: **kulturwelt@lvm.de.**
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

« noch eine frage an »

Gisela Maniera

LVM Kulturwelt:
„Frau Maniera, spielt Musik in Ihrem Leben eine besondere Rolle?“

Gisela Maniera:
„JA! Jeden Morgen auf dem Laufband höre ich Musik. Dafür habe ich mir eigene Musik zusammengestellt, die genau meinem Schritttempo entspricht. Das ist für mich ganz wichtig. Mit Musik in den Tag zu starten, sorgt immer für gute Laune und macht Spaß – dann kann der Tag beginnen! Später höre ich eher weniger Musik, meistens gar nicht. Wenn mein Mann und ich es uns einrichten können, kommen wir gerne zu den Sonntagskonzerten bei der LVM. Live-Musik ist ja etwas ganz anderes …“

Gisela Maniera gewährleistet gemeinsam mit ihren Teamkolleginnen seit vielen Jahren einen guten Service rund um alle Fragen zu jeglicher Art von Personalangelegenheiten und unterstützt die LVM-Kolleginnen und -Kollegen bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Dienstreisen, was stets für einen reibungslosen Ablauf sorgt. Danke dafür!

« unsere künstler unterwegs »

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

KARIN KNEFFEL in Köln

Karin Kneffel erhielt am 16.11.2016 den Cologne Fine Arts Preis 2016

Mit Karin Kneffel erhielt abermals eine bedeutende Künstlerin den Cologne Fine Art-Preis, der jährlich gemeinsam vom Bundesverband deutscher Galerien und Kunsthändler e. V. und der Koelnmesse vergeben wird. Der Cologne Fine Art-Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und auch in 2016 mit einer Sonderschau verbunden, in der ausgewählte Arbeiten von Karin Kneffel zu sehen sind. Bisherige Preisträger waren u. a. Dieter Roth, Sigmar Polke, Thomas Schütte, Georg Baselitz, Günther Uecker, Tony Cragg und Candida Höfer. **www.colognefineart.de**

« unsere künstler unterwegs »

« impressum »
Herausgeber: LVM Versicherung, Kolde-Ring 21, 48126 Münster
Redaktion: Monika Schäfer-Althoff, Kulturbeauftragte, Abteilung Immobilien
Kontakt: **kulturwelt@lvm.de,** Dezember 2016
Fotos: Seite 1: Hanna Neander, Maurice Ressel; Seite 2: Bernd Schwabedissen; Seite 3: Hanna Neander; Seite 4+7: Hanna Neander, Bernd Schwabedissen; Seite 5: Hanna Neander, Jens Ziehe; Seite 6: Hanna Neander, Duk-Kyu Ryang, q:arc, HG Esch, Morris Vianden; Seite 8: Hanna Neander, Maurice Ressel, Peter Wattendorff

kulturwelt LVM VERSICHERUNG